

Der Fall des Monats

Das Lipödem - eine häufig unverstandene Krankheit (Teil 2)

Im ersten Teil des Beitrages von Herrn Dr. Olaf Deling, der in der Mai-Ausgabe von eurocom aktuell erschien, ging es im Wesentlichen um das Krankheitsbild Lipödem, seine Ausprägungen und die Diagnose. Der folgende zweite Teil befasst sich mit den Behandlungsmöglichkeiten:

Die konservative Basistherapie

Ziel der Behandlung ist eine Schmerzlinderung durch die Reduktion des orthostatischen Ödems. Im Frühstadium der Erkrankung gelingt dieses meist durch das Tragen von flachgestrickten Kompressionsstrümpfen. Bei nicht mehr reversiblen Ödem gilt die zusätzlich durchgeführte manuelle Lymphdrainage als Methode der Wahl gemäß Leitlinie.

Unterstützend, aber die MLD nicht ersetzend, kann eine apparative intermittierende Kompression zu Hause durchgeführt werden. Die Basistherapie reduziert das Ödem, ohne jedoch die Fettgewebsvermehrung zu beeinflussen.

Die Vibrationsliposuktion

Die Vibrationsliposuktion hat sich inzwischen international zu einem Standardverfahren entwickelt. Die speziellen Mikrokanülen saugen mit einer Frequenz von 4000 Hz das Fettgewebe ab unter weitgehender Schonung von Gefäßen und Nerven. Der Eingriff wird unter Tumescenz-Lokalanästhesie durchgeführt und meistens sind mehrere Sitzungen notwendig, um ein kosmetisch gutes Ergebnis zu erzielen. Aufgrund der Schwellneigung sollte unmittelbar nach der operativen Therapie mit der physikalischen Therapie und entsprechender Bestrumpfung begonnen werden. Eine Schädigung des Lymphgefäßsystems mit Auftreten eines Lymphödems konnte bis heute nicht beobachtet werden.

Ernährungsberatung

Obwohl beim Lipödem die betroffenen Regionen nicht durch Diät oder Sport zu beeinflussen sind, liegt bei den meisten Patienten zusätzlich eine alimentäre Adipositas vor. Diese angegessenen Pfunde sind durch Sport oder Diät angehend, und die so fallenden Pfunde führen beim Patienten zu einer positiven Grundstimmung, welche der Therapeut zur weiteren Motivation aufgreifen sollte.

Mentales Coaching

Durch die häufigen, nicht zum gesteckten Ziel führenden Diäten, die Anfeindungen von außen, dem häufig zu findenden Mobbing in der Firma und nicht zuletzt durch Unkenntnis über die Erkrankung sind seelische Schäden zwangsläufig. Sie können von Frustration über Resignation bis hin zu schweren Depressionen mit Selbstmordgedanken reichen.



Dr. Olaf Deling



Patientin mit Lipödem
Bild: medi GmbH & Co. KG

Die Patienten haben das Vertrauen in sich und auch in die Ärzteschaft verloren. Es gilt, sie wieder einzuladen, das Vertrauen wiederzugeben und sie für neue Ziele zu inspirieren. Je nach Schweregrad der seelischen Störung ist das nicht ohne die Zuhilfenahme eines/einer Psychotherapeuten/in möglich.

Qualität

Die Behandlung des Lipödems bedarf, sowohl bei den konservativen als auch den operativen Verfahren, eines Fachmanns mit entsprechender Erfahrung und Qualifikation. Hierbei ist darauf zu achten, dass die einzelnen Interessengruppen untereinander in verständlicher Weise kommunizieren. Dass der Patient im Mittelpunkt der Therapie zu stehen hat, versteht sich von alleine. Was häufig vergessen wird, ist die Einbeziehung des direkten Umfeldes, wie Lebenspartner und Kinder.

Aufgrund dessen, dass so viele Hände in der Therapie im Spiel sind, ist es sinnvoll, wie bereits bei den Wundzentren geschehen, ebensolche Zentren auch für die Behandlung des Lymph- und Lipödems zu schaffen. Es erspart viel Zeit für den Patienten, ermöglicht eine bessere Kommunikation und spart Geld, da zum Beispiel Personal von den unterschiedlichen Fachdisziplinen gemeinsam genutzt werden kann.

Es hat sich in der Vergangenheit bewährt, für die Therapie eine Person zu bestimmen, welche die sogenannte Therapiehoheit innehat. Diese Person, meist ein Arzt, wird vom Patienten bestimmt und hat als einzige Aufgabe, die Therapie optimal zu begleiten, Defizit zu erkennen und deren Beseitigung in die Wege zu leiten.

Fazit

Ein Lipödem lässt sich leicht und frühzeitig erkennen und behandeln. Obwohl immer noch nicht von den Krankenkassen bezahlt, sollte die Liposuktion frühzeitig erfolgen. Die manuelle Lymphdrainage muss lebenslänglich erfolgen, da es sich um eine chronisch-progrediente Erkrankung handelt. Eine Pause von 3 Monaten zwischen den Behandlungsintervallen ist nicht sinnvoll und stellt eine Gefahr für den Patienten dar.

Ebenso ist das Tragen von flachgestrickten Kompressionsstrümpfen Stadien gerecht notwendig, um dem Umstand der Umfangsreduktion Rechnung zu tragen.

Leider findet noch viel zu selten die Beachtung der seelischen Schäden Eingang in die Therapie des Lipödems. Aufgrund der komplexen Behandlung des Lymph- und Lipödems, mit vielen verschiedenen Fachkräften, wäre eine Zentrumsbildung, ähnlich der Wundzentren, zumindest in den Ballungsräumen, wünschenswert.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Olaf Deling, Poststrasse 12, 40213 Düsseldorf



Flachgestrickter
Kompressionsstrumpf zur
Behandlung des Lymph- und
des Lipödems
Quelle: BSN Jobst GmbH

Hinweis der Redaktion:
Nach einem Urteil des Sozialgerichts Chemnitz zur Liposuktion wird sich der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) nun voraussichtlich mit dieser Behandlungsmethode befassen. Weil eine Empfehlung des GBA bislang fehlt, hatten 2008 das Bundessozialgericht und noch im April dieses Jahres auch das Sozialgericht Mainz eine Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenkassen abgelehnt. Demgegenüber hat das Sozialgericht Chemnitz eine Kasse verpflichtet, das Absaugen der Fettansammlungen an Armen und Beinen zu bezahlen (Az.: S 10 KR 189/10).
(Quelle: Ärztezeitung vom 16.05.2012)

Wussten Sie schon...

... dass die intermittierende pneumatische Kompression die Entstauung von Lymph- und Lipödemen unterstützt?

Als ergänzende und unterstützende Therapie bei der Behandlung von Lymph- und Lipödemen sowohl in der Entstauungs- als auch in der Erhaltungsphase hat sich die intermittierende pneumatische Kompression (IPK) bewährt.

Bei dieser Behandlungsmethode werden die Extremitäten sowie die unteren und oberen Rumpfquadranten von speziellen Behandlungsmanschetten umschlossen, die durch ein Steuerungsgerät betrieben werden.

Die verschiedenen Geräte unterscheiden sich maßgeblich durch die Anzahl der Luftkammern in den Manschetten und durch den Auf- bzw. Abbau des Druckes, also der Dauer und der Art der einzelnen Druckzyklen.

Sie erzeugen durch abwechselndes Befüllen und Ablassen von Luft einen vorher definierten intermittierenden Behandlungsdruck. Durch diese abwechselnden Druckbewegungen simulieren sie die natürliche Muskelpumpe und unterstützen die Arbeit der Venen und Lymphgefäße. Ödeme werden entlastet, der venöse und lymphatische Rückfluss wird nachhaltig gefördert.

In der Lymph- und Lipödemtherapie werden 12-Kammer-Systeme eingesetzt, deren Luftkammern einander überlappen.

In der Regel findet die Behandlung im häuslichen Umfeld statt. Dies kann nach vorheriger ärztlicher Verordnung den langfristigen Therapieerfolg gewährleisten. Es gibt aber auch spezielle Geräte, mit denen sich die IPK ambulant oder stationär durchführen lässt.

Wird eine Therapie mit der intermittierenden pneumatischen Kompression durchgeführt, müssen zusätzlich Kompressionsstrümpfe verordnet werden. Diese konservieren den durch die IPK erzielten Behandlungserfolg und verhindern die erneute Volumenzunahme.

Geräte für die intermittierende pneumatische Kompression gehören zu den Hilfsmitteln und sind bei entsprechender Indikation zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen verordnungsfähig. Die Verordnung von Hilfsmitteln belastet das Arznei- und Heilmittelbudget nicht!

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Die Vorstände der in der FALK-Kooperation verbundenen Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern fordern von der Bundesregierung und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) einen **Ausgleich** für die laufend steigenden Personalkosten der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten.
- ✓ Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und die Bundesärztekammer (BÄK) haben auf dem Deutschen Ärztetag in Nürnberg eine überarbeitete Broschüre „Selbst zahlen? Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)“ vorgestellt. Inzwischen wurde eine Vorversion der neuen Auflage veröffentlicht.
- ✓ Der Streit innerhalb der schwarz-gelben Regierungskoalition spitzt sich zu. Es wird immer deutlicher, dass sich die Fragen einer allgemeinen Beitragssenkung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), eines gesetzlichen Zwangs der Krankenkassen zum Abbau ihrer Überschüsse oder auch die Abschaffung der Praxisgebühr zu Wahlkampfthemen entwickeln.

Industrieticker



Ihre Patienten klagen über müde und schwere Beine nach langen Arbeitstagen oder Reisen, haben aber noch keine behandlungsbedürftige Venenerkrankung? Unsere Empfehlung: **Gilofa**

2000 Stütz- und Reisestrümpfe. Die geprüfte Stützkraft fördert die Durchblutung und beugt diesen Problemen vor. Erhältlich mit natürlicher Baumwolle, atmungsaktiver Mikrofaser und hautpflegender Aloe Vera. www.gilofa.de



Therapieerfolg auf der ganzen Linie: **mediven mondi** und **mediven 550 Bein** sind ab sofort in 8 attraktiven Farben erhältlich. **mediven 550 Bein** bietet zusätzlich neue, edle Muster. Das gab es bei Flachstrick noch nie! Medizinische Wirksamkeit trifft Fashion.

Ganz nach Belieben Ihrer Patienten und deren individuellen Bedürfnissen. Informationen unter: www.medi.de/arzt bzw. E-Mail s.wolf@medi.de



Netzwerk für die Lymphtherapie: Bauerfeind engagiert sich für die bessere Vernetzung aller Interessengruppen innerhalb der Lymphtherapie und hat dafür eine neue Internet-Plattform initiiert. Unter www.lymphportal.de können sich Ärzte, Therapeuten,

Dienstleister und Selbsthilfegruppen unverbindlich und kostenfrei registrieren. Interessenten finden auf der Plattform Informationen und Ansprechpartner in ihrem Umkreis.



Neuer BSN-JOBST Seminarcalendar 2. Halbjahr 2012:

Qualifizierte Beratungskonzepte und zeitgemäße Serviceangebote im Bereich der Kompressionstherapie tragen entscheidend dazu bei, die Versorgung von Patienten

aktiv und erfolgreich zu gestalten. So werden diverse Seminare angeboten, die verschiedene Zielgruppen ansprechen. Weitere Informationen zum Seminarcalendar erhalten Sie telefonisch unter 02822/607-110 oder per E-Mail unter inform@bsnmedical.com.